

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 79 (2002)
Heft: [1]

Vorwort: PAX
Autor: Sury, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Benedikt auf der Suche nach Gott

PAX

P. Peter von Sury

So steht es über dem mächtigen Eingangstor zum Kloster Montecassino, der Wiege des benediktinischen Mönchtums: PAX – Friede! Willkommgruss und Abschiedswunsch in einem. Es sei auch der erste Gruss an unsere Leserinnen und Leser fürs neue Jahr, das für uns Schweizer Benediktiner ein besonderes Jahr werden soll.

Anno 1602, also vor 400 Jahren, gründeten die Äbte der Klöster St. Gallen, Einsiedeln, Muri, Fischingen und Pfäfers die *Schweizerische Benediktinerkongregation*. Dies geschah im Zuge der Reform, die nach dem Konzil von Trient (1545–1563) nach und nach die ganze katholische Kirche erfasste. Die Schaffung dieser neuartigen kirchlichen Körperschaft kam dank dem italienischen Bischof Giovanni Della Torre zu Stande, der von 1596 bis 1606 als Vertreter des Papstes die kirchlichen Reformbemühungen in den katholischen Kantonen tatkräftig förderte. Mit dieser Massnahme sollten sich die Klöster bei ihrer inneren und äusseren Erneuerung gegenseitig unterstützen. Unser Kloster trat der Kongregation erst 1647 bei, nachdem die neu herangebildete Gemeinschaft in Beinwil nach langem Unterbruch im Jahr 1633 wieder einen eigenen Vorsteher, Abt Fintan Kieffer, hatte wählen können.

Wir Mariasteiner Mönche möchten dieses Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, uns mit neuem Ernst auf die Suche nach Gott zu machen. In diesem Bemühen kommt das tiefste Anliegen unseres Ordensvaters zum Ausdruck; denn für ihn ist die Suche nach Gott die wichtigste Voraussetzung, dass einer in die Gemeinschaft der Mönche aufgenommen

werden kann. «Mit Benedikt auf der Suche nach Gott» soll als Leitmotiv die Aktivitäten und Angebote unseres Klosters während des kommenden Jahres prägen. An dieser Stelle wollen wir anhand des Benediktszyklus in der Basilika Schwerpunkte unserer Spiritualität erläutern, gleichzeitig auch verschiedene Gemeinschaften vorstellen, die direkt oder indirekt der Klosterregel des hl. Benedikt verpflichtet sind.

Die Wappentafel auf der gegenüberliegenden Seite zeigt (von oben links nach unten rechts) die Embleme der Klöster St. Gallen, Einsiedeln, Pfäfers, Disentis, Muri, Fischingen, Rheinau, Engelberg und Mariastein. Dieses prächtige barocke Schnitzwerk ist in der Wallfahrtskirche Sachslen an der Brüstung der Orgelempore angebracht. Es zierte ursprünglich den Hochaltar dieser Kirche, der 1681 von den Benediktinerklöstern der damaligen Eidgenossenschaft gestiftet worden war. Offenbar spürten unsere Vorfahren, wie sehr die Suche nach Gott und das Bemühen um Frieden den Klostergründer von Montecassino und den Einsiedler im Ranft verbinden.

✱

Möge die Mahnung von Bruder Klaus an den Rat von Bern uns ins neue Jahr begleiten: «Friede ist allweg in Gott, denn Gott ist der Friede, und Friede mag nicht zerstört werden, Unfriede aber wird zerstört. Darum sollt Ihr schauen, dass Ihr auf Frieden stellet.»

